Zeitschrift: Nachrichten aus der Eisen-Bibliothek der Georg-Fischer-Aktiengesellschaft

Herausgeber: Eisenbibliothek

Band: - (1974)

Heft: 42

Artikel: Fünfundzwanzig Jahre Eisenbibliothek

Autor: Schib, K.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-378090

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

NACHRICHTEN AUS DER

EISEN-BIBLIOTHEK

DER GEORG FISCHER AKTIENGESELLSCHAFT

„VIRIS FERRUM DONANTIBUS" Schaffhausen, März 1974 Nr. 42

Fünfundzwanzig Jahre Eisenbibliothek

Ende des Jahres 1973 konnte die Eisen-Bibliothek als Stiftung der Georg Fischer Aktiengesellschaft, Schaffhausen, auf ihr fünfundzwanzigjähriges Bestehen zurückblicken.

Aus diesem Anlass erschien eine Schrift von Dr. Dr. h. c. Karl Schib mit einem Rückblick auf die Geschichte der Bibliothek.

Der Präsident des Stiftungsrates, Herr H. C. Bechtler, führte in seiner Begrüssungsansprache zur 14. Eisen-Bibliothek-Tagung aus:

«Unsere heutige Tagung steht unter dem besonderen Gesichtspunkt des 25jährigen Jubiläums des Bestehens der Eisen-Bibliothek als Stiftung der Georg Fischer Aktiengesellschaft, Schaffhausen. Ich darf mich an dieser Stelle darauf beschränken, mit Freude und Genugtuung festzustellen, dass die Eisen-Bibliothek aus kleinen Anfängen in diesen 25 Jahren zu einer stattlichen, — ich darf sagen — einzigartigen Spezialbibliothek auf ihrem Gebiete herangewachsen ist. Sie ist inzwischen weithin bekannt geworden als eine bedeutende und beliebte Materialsammlung für Forscher auf vielen Gebieten der Technikgeschichte. Mit ihrer Hilfe ist im Laufe dieser Zeit eine ganze Reihe von Publikationen entstanden. Unsere Bibliothek wächst weiter. Sie wendet sich nun auch der Sammlung von Veröffentlichungen der Wirtschafts- und Sozialgeschichte für die Eisen- und Stahlindustrie zu.»

Dr. Dr. h. c. K. Schib

An der vierzehnten Eisen-Bibliothekstagung am 22. November 1973 sprach im neuen Vortragssal des Klosters Paradies Herr Albert G. Bureau, Vizepräsident der Wirtschaftsvereinigung der französischen Stahlindustrie, Paris, über

DIE FRANZÖSISCHE STAHLINDUSTRIE: IHRE HEUTIGE LAGE UND IHRE ZUKÜNFTIGEN AUSSICHTEN.

Wir bringen nachstehend eine Zusammenfassung seiner Ausführungen.

Albert G. Bureau

1. Ein Blick auf die Stahlerzeugung in der Welt.

Ein Überblick über die heutige Lage der französischen Stahlindustrie zeigt für das Jahr 1972 eine Rohstahlerzeugung von 24 Mio Tonnen in Frankreich. Das bedeutet einen prozentualen Anteil von 17 % an der gesamten Stahlproduktion der erweiterten E.W.G., welche sich 1972 auf 139 Mio Tonnen belief.

Die westeuropäischen Länder ausserhalb der E.W.G. produzierten zusammen im gleichen Zeitraum rund 24 Mio Tonnen. Damit erreichte in diesem Jahre die gesamte Rohstahlerzeugung Westeuropas 163 Mio Tonnen.

Demgegenüber belief sich die Rohstahlproduktion des Ostblocks im Jahre 1972 auf rund 172 Mio Tonnen, von denen allein auf die UdSSR 126 Mio Tonnen entfielen.

Die Weltrohstahlproduktion im Jahre 1972 betrug 626 Mio Tonnen.

2. Die geographische Struktur der französischen Stahlindustrie.

Das Schwergewicht der französischen Stahlindustrie lag im Jahre 1972 mit rund 14 Mio Tonnen, das sind 58 %, in Lothringen. Es folgte der Norden Frankreichs mit 7,5 Mio Tonnen, welche 31 % ausmachten, während auf die restlichen Regionen 2,6 Mio Tonnen, das sind 11 %, entfielen.

Besondere Aufmerksamkeit verdienen zwei neue Küstenwerke, Dünkirchen im Norden, und Fos am Mittelmeer in der Nähe von Marseille, welche in steigendem Masse die Erhöhung der französischen Rohstahlproduktion übernehmen werden.

3. Zusammenstellung der verschiedenen französischen Stahlgesellschaften.

Zwei Drittel der französischen Stahlproduktion werden von zwei grossen Gesellschaften USINOR und SACILLOR, erzeugt.

4. Anpassung der französischen Stahlindustrie an die Entwicklung der Technik und der Märkte.

Die mit der Entwicklung des Gross-Schiffsbaus verbundenen neuen Möglichkeiten des Bezugs reicherer Erze ebenso wie von Hüttenkoks aus Übersee wurden genutzt.

Die technische Entwicklung der Stahlerzeugung tendiert zu grösseren Produktions-Einheiten als je zuvor.

Gleichzeitig vollzieht die Stahlindustrie eine Anpassung an die sich ständig steigernden Qualitätsansprüche, vor allem auf dem so weiten Feld aller gewalzten Bleche.

Die Umstrukturierung des Stahlmarktes ist charakterisiert durch die starke Entwicklung der Stahlindustrie in zahlreichen Ländern, besonders in Japan und Osteuropa in Verbindung mit der Liberalisierung des internationalen Handels und mit der Folge eines sich verschärfenden Wettbewerbs.

Die Bildung der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl hat, trotz des noch nicht vollendeten gemeinsamen Marktes, zu einer Intensivierung des Stahlhandels zwischen den beteiligten Ländern geführt. Damit hat sich auch in Europa der Wettbewerb und damit der Preisdruck verschärft. Einfuhr nach und Ausfuhr von Frankreich halten sich im Stahlbereich bei je rund 7 Mio Tonnen